



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera

Kurzprotokolle 2021

SZF 2/2021

Fünf Kernanliegen an das neue Jagdgesetz

An seiner letzten Sitzung befasste sich der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins unter anderem mit politischen Vorlagen und dem Wechsel in der Geschäftsstelle. Die Studienreform an der HAFL bringt auch Neuerungen für die «Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen» SZF.

Am 28. Januar traf sich der Vorstand wiederum zu einer täglichen Zoom-Konferenz. Nach wie vor herrscht einige Planungsunsicherheit. Deshalb können noch keine Neuigkeiten zur SFV-Debatte verkündet werden, die letztes Jahr nicht stattfinden konnte. Demgegenüber werden die Vorbereitungen für die Jahresversammlung vom 2. und 3. September 2021 in St. Gallen vorangetrieben. Das dazugehörige Fachseminar trägt den Titel «Digitalisierung im Wald – mit Mut in den Wandel!»

Der Vorstand befasste sich mit verschiedenen politischen Geschäften. Er sieht keinen Anlass, sich zur Verlängerung des Gen-Moratoriums zu äussern. Hingegen will er sich eine Meinung zur Doppelinitiative Landschaft und Biodiversität beziehungsweise zu den Gegenvorschlägen des Bundesrates bilden. Dazu will er die Einschätzung seiner Arbeitsgruppen einholen und an der Vorstandssitzung im Juni diskutieren. Einen Schritt weiter ist der SFV beim Jagdgesetz. So hat er fünf Kernanliegen an eine neue Jagdgesetzgebung formuliert. Mit dem Papier sollen die UREK-Mitglieder der beiden Räte im Hinblick auf die Behandlung der beiden Motionen «Schweizer Wolfspopulation – geregelte Koexistenz zwischen Menschen, Grossraubtieren und Nutztieren» über die Waldanliegen informiert werden. Diverse Partnerorganisationen wurden eingeladen, die Forderungen mitzutragen. Auch die IG Wald-Wild wurde begrüsst.

Ein Schwerpunkt der Konferenz war der Austausch mit This Rutishauser, dem neuen Chefredaktor der «Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen». Vorgeschlagene Layout-Anpassungen wurden dabei gutgeheissen. Erwähnenswert ist die Absicht, den walddpolitischen Jahresrückblick auf der Seite des Forstvereins künftig zeitnah öffentlich zugänglich zu machen.

Neu: Masterarbeiten in Form von Artikeln in der SZF

Ein weiterer Schwerpunkt war der Austausch mit Christian Rosset, Evelyn Coleman und Jean-Jacques Thormann von der HAFL, der vertieften Einblick in die laufende Bachelorreform bot. Diese sorgt ab Herbst 2021 für eine bessere Verzahnung von Grundstudium und Vertiefungen, wobei das Grundstudium an Attraktivität gewinnt. Auch über die drei Mastervertiefungen wurde der Vorstand ins Bild gesetzt. Erwähnenswert hier die Anerkennung von Masterarbeiten in Form von SZF-Artikeln.

Der Vorstand sucht Führungspersönlichkeiten

Einmal mehr beschäftigten den Vorstand Personalfragen. So sind in den beiden Arbeitsgruppen Waldbiodiversität sowie Wald und Wildtiere nach wie vor die Führungsposten zu besetzen. Auch werden Waldfachleute gesucht, die sich im Vorstand engagieren möchten. Diesbezüglich fanden erfreulicherweise vielversprechende Gespräche statt. Ein Interessent war als Gast im Zoom-Meeting mit dabei. Aufgrund der bestehenden Vakanz ist vorgesehen, ihn bei einer Zusage per sofort an der Vorstandstätigkeit teilhaben zu lassen, auch wenn die Wahl erst an der Jahresversammlung erfolgen kann.

Videobotschaften für die scheidende Geschäftsführerin Larissa Peter

Auf den Tag genau sieben Jahre nach ihrer ersten Vorstandssitzung fand Larissa Peters letzte Vorstandssitzung als Geschäftsführerin des SFV statt. Der Vorstand würdigte das grosse Engagement von Larissa mit einer Corona-konformen Überraschung. So wurden verschiedene Wegbegleiter eingeladen, per Video einige Worte an Larissa zu richten. Sie alle betonten die gute Zusammenarbeit und die grosse Fähigkeit von Larissa, die vielen Fäden zusammenzuhalten und zu einem gelungenen Ganzen zu vereinigen. Liebe Larissa, wir sagen von ganzem Herzen DANKE und werden dich selbstverständlich auch noch persönlich verabschieden.

Larissa Peter übergibt das Amt per 1. März an ihren Nachfolger Lukas Denzler. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Lukas einen guten Start.

SZF 3/2021

Aus dem Vorstand

Seit März 2021 nehmen gleich zwei neue Gesichter an den Vorstandssitzungen des Schweizerischen Forstvereins (SFV) teil. Lukas Denzler trat sein Amt als Geschäftsführer am 1. März 2021 offiziell an. Simon Janssen vertritt in den nächsten Monaten Christine Moos, die erstmals Mutter geworden ist. Der Vorstand gratuliert Christine herzlich zur Geburt ihrer Tochter. Simon Janssen wird sich an der kommenden Jahresversammlung zur Wahl in den Vorstand empfehlen.

Ausreichende Waldverjüngung wichtig

An den beiden Sitzungen vom 4. und 25. März 2021 beschäftigte sich der Vorstand unter anderem mit den Kernanliegen an eine Jagdgesetzgebung aus forstlicher Sicht sowie mit den Vorstössen im Parlament. Diese haben einerseits ein ausgewogenes Jagdgesetz zum Ziel. Andererseits streben sie eine Anpassung der Jagdverordnung zugunsten einer geregelten Koexistenz zwischen Menschen, Grossraubtieren und Nutztieren an. Die Waldanliegen fanden in der Debatte im Parlament wiederum keine Erwähnung. Der Schweizerische Forstverein wird seine Anliegen deshalb erneut einbringen. Weitere Möglichkeiten, darauf hinzuweisen, wie wichtig und dringend eine ausreichende Waldverjüngung ist, bieten sich im Rahmen der Umsetzung der Motion von Ständerat Fässler sowie der Motion «Gesamtstrategie für die Anpassung des Waldes an den Klimawandel».

Der Vorstand konkretisierte zudem die vereinseigenen Handlungsschwerpunkte 2020–25. In einem nächsten Schritt sollen diese mit den Leitenden der drei SFV-Arbeitsgruppen diskutiert werden. Das bietet dem Vorstand die Gelegenheit, Stefanie Burger als designierte Leiterin der Arbeitsgruppe Waldbiodiversität kennenzulernen. Für die Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere wird weiterhin nach einer neuen Leitung gesucht.

Fortbildung Wald und Landschaft findet Anklang

Andreas Bernasconi und Olivier Schneider informierten den Vorstand über die Aktivitäten der Fortbildung Wald und Landschaft (Fowala). Die Kurse sind gut besucht und stossen bei den Teilnehmenden auf Anklang.

Die von der AG Waldbiodiversität organisierte SFV-Debatte «Schluss mit Aufräumen!?» wird am 1. Juni 2021 online durchgeführt. Der Vorstand hofft sehr, dass die Jahresversammlung mit dem Seminar «Digitalisierung im Wald» sowie den Exkursionen Anfang September in St. Gallen in mehr oder weniger gewohntem Rahmen durchgeführt werden können.

SZF 4/2021

Aus dem Vorstand

Der Vorstand des SFV hat sich am 22. April 2021 zu einer zweistündigen Sitzung getroffen. Einmal mehr hat dieses Meeting virtuell stattgefunden, was bei kurzen Sitzungen allerdings auch zweckmässig ist. Zugeschaltet hat sich auch Verena Griess. Sie leitet seit dem 1. Januar 2021 die Professur Management forstlicher Ressourcen an der ETH Zürich (vgl. auch SZF 2/2021, S. 135). Der Austausch und die Zusammenarbeit mit der Praxis lägen ihr sehr am Herzen, betonte Griess. Wichtig sei auch, dass Fachwissen nicht verloren gehe. An den Hochschulen gebe es einen grossen Durchlauf – die Studierenden würden kommen und gehen. Einen Vorteil sieht die Forstwissenschaftlerin darin, dass die Studierenden den «Nachhaltigkeitsgedanken» quasi im Blut hätten. Der Vorstand wünscht der neuen Professorin einen guten Start und freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit.

Im Mai beteiligte sich der SFV an der Vernehmlassung zur Anpassung der Jagdschutzverordnung. Diese soll insbesondere den Abschuss einzelner Wölfe erleichtern und bereits im Sommer in Kraft treten. Der Spielraum ist jedoch begrenzt, weil die Anpassung im Einklang mit den Vorgaben des geltenden Jagdgesetzes zu stehen hat. Der Vorstand brachte in seiner Antwort einmal mehr das Argument ein, dass bei den Anpassungen auch der Zustand der Waldverjüngung zu berücksichtigen sei.

Weiter beschäftigt sich der Vorstand gegenwärtig mit dem indirekten Gegenvorschlag des Bundesrates zur Biodiversitätsinitiative. Der SFV wird bis Juli eine Antwort ausarbeiten und sich zu den Punkten äussern, die den Wald betreffen.

Im Juni fand nach neun Monaten wieder eine Vorstandssitzung physisch statt. Die Mitglieder trafen sich an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen und pflegten die Kontakte mit den Dozierenden und Studierenden. Thematisch beschäftigte sich der Vorstand unter anderem mit dem Seminar und der Jahresversammlung in St. Gallen sowie der bevorstehenden Klausur in Tschierschen.

Am Nachmittag lud Roger Schmidt, der Leiter des Amtes für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern, den Vorstand zu einer Exkursion ein. Am Beispiel des Wiliwaldes bei Zollikofen zeigte er auf, welche Herausforderungen sich bei der Holznutzung in stadtnahen Wäldern ergeben. In diesem 280 Hektar grossen Waldkomplex zwischen Bahn, Autobahn und Siedlungen besitzt der Kanton Bern 48 Hektar Wald. Bewirtschaftet wird dieser durch den Staatsforstbetrieb Kanton Bern SFB. Roger Schmidt wünscht sich, dass in der Schweiz Wege gefunden werden, wie sich die Holznutzung stärker in die Waldpolitik integrieren lässt.

Solche Kontakte bereichern die Vorstandsarbeit enorm und geben wichtige Impulse für die Vereinsarbeit. Herzlichen Dank an das Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern.

Ein wichtiges Thema ist weiterhin die Erneuerung des Vorstands. Mit den Rücktritten von Caroline Heiri (Ressort Wissenschaft) und Karin Hilfiker (Ressort Öffentlichkeitsarbeit) sind Lücken zu füllen. Eine gute Vertretung der Westschweiz liegt dem Vorstand besonders am Herzen. Und so freuen wir uns über die Zusage von Gloria Locatelli. Die Forst- und Umweltingenieurin leitet den Forstkreis im Val-de-Ruz im Kanton Neuenburg. Weiterhin nicht vertreten im Vorstand sind derzeit die Gebirgskantone. Für einen Verein, der gesamtschweizerisch tätig ist, ist es jedoch wichtig, dass nicht nur alle Landesteile, sondern auch die verschiedenen Regionen in der Leitung des SFV vertreten sind.

Im Gedenken an Daniel von Büren

Daniel von Büren ist am 13. Februar 2021 nach kurzer und schwerer Krankheit verstorben. Die letzten 20 Jahre war das langjährige Mitglied des SFV für das Amt für Wald, Jagd und Fischerei des Kantons Solothurn tätig. Seine Angehörigen entschieden, dass statt Blumen zu spenden, des Schweizerischen Forstvereins gedacht werden kann. Ebenso entschieden sich die Arbeitskolleginnen und -kollegen von Daniel von Büren, einen Betrag dem Schweizerischen Forstverein zu spenden, den sie bereits für seine bevorstehende Pensionierung gesammelt hatten. Der Vorstand bedankt sich im Namen des Schweizerischen Forstvereins für die Spenden herzlich.

SZF 5/2021

Aus dem Vorstand

Der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins zog sich am 8. und 9. Juli für seine Klausur ins beschauliche Tschierschen oberhalb von Chur zurück. Dabei wurden unter anderem Anpassungen bei zwei Ressorts beschlossen.

Der Juni und Juli gehören jeweils zu den intensivsten Monaten im Vereinsjahr. Neben einer ganztägigen Vorstandssitzung im Juni fand ein Austausch mit den Arbeitsgruppen statt, eine Videokonferenz zur Jahresrechnung und zum Budget sowie die traditionelle zweitägige Klausurtagung. Der Anlass wurde von unserer langjährigen Geschäftsführerin Larissa Peter zu ihrem Abschied hervorragend organisiert. Die schöne Unterkunft und die gute Verpflegung trugen viel zu einer produktiven Atmosphäre bei.

An der Klausur besprach der Vorstand die Zweckmässigkeit der aktuellen Ressorts und beschloss zwei Anpassungen. Das ehemalige Ressort Internationales wird zum Ressort Netzwerk ausgebaut: Es enthält neu nicht nur die internationalen Beziehungen, sondern auch die Kontakte zu den Studierenden und die allgemeine Netzwerkpfege. Der Vorstand diskutierte länger über den Titel, weil eigentlich alle Ressorts zur Pflege unseres grossen Netzwerkes beitragen. Wir entschieden uns aber, es im Moment bei diesem Arbeitstitel zu belassen, weil wir damit auch die Wichtigkeit des Themas betonen. Eine Aufgabe des neuen Ressorts wird sein, Massnahmen zu entwickeln, um vermehrt weitere waldnahe Fachrichtungen auf unseren Verein aufmerksam zu machen. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit wird auch im Wald immer wichtiger, und wir wollen mit dieser Entwicklung Schritt halten.

Das Ressort Öffentlichkeitsarbeit wird zum Ressort Kommunikation und betreut neben der Website neu auch den Facebook-Account. Noch offen ist die Besetzung des Ressorts Forschung. Dazu gehört unter anderem der wichtige Kontakt zur SCNAT. Der Vorstand wird aktiv auf Mitglieder zugehen. Zudem bitten wir Interessierte, sich bei der Präsidentin oder einem Vorstandsmitglied zu melden.

Simon Janssen ist neue Kontaktperson aus dem Vorstand für die Arbeitsgruppe Biodiversität. Er tritt damit die Nachfolge von Caroline Heiri an. Regina Wollenmann war bisher interimistisch Kontaktperson für das waldökonomische Seminar und wird diese Aufgabe definitiv übernehmen.

Seminar zum Risikomanagement

An der Klausur konnte ein Organisationskomitee aus dem Vorstand für das Seminar an der Jahresversammlung 2022 im Wallis gebildet werden. Das Seminarthema wird dem Risikomanagement gewidmet sein. In Zusammenarbeit mit dem Gastgeberkanton gilt es nun, ein spannendes Programm auszuarbeiten.

Die Umsetzungsplanung der Handlungsschwerpunkte 2020–2025 hatte der Vorstand im Juni mit den Leitenden der Arbeitsgruppen besprochen. Sie wurde an der Klausur bereinigt. Es handelt sich um ein internes Planungsinstrument. Der Austausch mit den Arbeitsgruppen ist dem Vorstand wichtig. Dass diese Kontakte verstärkt werden, wird von allen Beteiligten begrüßt. Damit können Synergien genutzt und fachliche Abstimmungen verstärkt werden. In ihrer Themenwahl und bei der Festlegung von Schwerpunkten bleiben die Arbeitsgruppen selbstständig.

Online- und physische Meetings

In den letzten eineinhalb Jahren führte der Vorstand zahlreiche Sitzungen virtuell durch. Onlinetreffen bringen einige Vorteile, so entfallen etwa lange Anreisen. Nicht zu übersehen sind aber auch die Nachteile, weshalb der Vorstand künftig auf eine kluge Kombination von virtuellen und physischen Treffen setzt. Damit verknüpft ist auch die Hoffnung, dass sich der zeitliche Aufwand für die Mitglieder des Vorstands etwas reduzieren lässt.

Der Vorstand hat im Juli zum geplanten Indirekten Gegenvorschlag des Bundesrats zur Biodiversitätsinitiative Stellung genommen (Revision des Natur- und Heimatschutzgesetzes). Die Diskussionen dazu waren spannend und machen auch einen Reiz der Vorstandsarbeit aus. Die Stellungnahme ist auf der Website des SFV publiziert.

SZF 6/2021

Aus dem Vorstand

Die erste Sitzung des Vorstands des Schweizerischen Forstvereins (SFV) im neuen Vereinsjahr fand am 23. September 2021 in physischer Form und neuer Zusammensetzung an der ETH Zürich statt. Mit der Ernennung der neuen Vorstandsmitglieder Simon Janssen und Gloria Locatelli an der 178. Jahresversammlung des SFV konnten die neu aufgeteilten Ressorts Kommunikation sowie Netzwerk (ehemals Öffentlichkeitsarbeit sowie Internationales) erfolgreich besetzt werden.

Nach der Begrüssung der neuen Mitglieder durch die Präsidentin startete der Vorstand mit einem kurzen Rückblick ins neue Vereinsjahr. Zentrales Thema war dabei die gelungene Durchführung der Jahresversammlung in St. Gallen. Trotz der speziellen COVID-19-Situation war die Stimmung gut und die Teilnehmerzahl erfreulich hoch. Als belebend wurde die in diesem Jahr besonders gute Durchmischung der Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus verschiedenen Berufs- und Altersgruppen wahrgenommen. Die Freude über das Zusammenkommen nach einer langen COVID-19-Durststrecke war deutlich zu spüren.

Früherkennung und Kommunikationskonzept

Neben der Fortführung der bestehenden Bemühungen möchte der Vorstand auch die gesteckten Ziele für das Vereinsjahr 2021/2022 vorantreiben. Dabei ist die Überarbeitung des Verfahrens beim Thema Früherkennung sowie die Weiterentwicklung des Kommunikationskonzepts zu nennen. Letzteres soll insbesondere hinsichtlich der sich wandelnden Medienlandschaft und der Sozialen Medien überarbeitet werden. Der Vorstand möchte dem Thema Früherkennung mehr Zeit widmen und dabei neben der praktischen Umsetzung an den Vorstandssitzungen auch das Verfahren beleuchten und wo nötig anpassen.

Zwei Veranstaltungen

Hinsichtlich der Veranstaltungsplanung des Vereins wurde entschieden, dass im Jahr 2022 zwei Veranstaltungen durchgeführt werden sollen. Dies ist einerseits die Jahresversammlung im Wallis zum Thema «Naturgefahren und Risikomanagement», andererseits der Dialog zwischen Forschung und Praxis, der zusammen mit dem SwissForestLab an der WSL organisiert wird. Mit den beiden Gästen der Vorstandssitzung (Arthur Gessler und Julia Born, beide vom Swiss-ForestLab) wurden verschiedene Themen diskutiert und schliesslich entschieden, dass der Dialog zum Thema «Netto Null – Chancen und Herausforderungen für die Schweizer Waldwirtschaft» geführt werden soll.

An der Jahresversammlung 2022 will der Vorstand das Thema «Naturgefahren und Risikomanagement» breit aufgreifen und sowohl die allgemeine Naturgefahrenprävention wie auch die Schutzwaldthematik beleuchten. Damit soll das Thema sowohl Personen aus der Forstpraxis als auch Naturgefahrenfachleute anderer Berufsgruppen ansprechen.

Erstmals seit 2008 werden die Abonnementspreise für die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen für internationale Abonnemente angepasst. Der Vorstand begründet die Erhöhung um EUR 10.– auf EUR 140.– mit dem Erstarren des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro.

Der Vorstand freut sich auf ein neues, spannendes Vereinsjahr.

SZF 1/2022

Aus dem Vorstand

Die letzte Sitzung des Vorstands des Schweizerischen Forstvereins (SFV) im Jahr 2021 fand am 3. Dezember beim Amt für Wald und Wild in Zug statt. Im Zentrum der Sitzung standen der Austausch mit dem Kanton Zug und den Leitenden der Arbeitsgruppen (AG) sowie das Kommunikationskonzept und die Themenfrüherkennung.

Nach der Begrüssung durch die Präsidentin schilderten Martin Ziegler und Sabrina Maurer einige Entwicklungen rund um den Wald des Kantons Zug. So existiert im Kanton Zug keine klassische Kreisförsterfunktion mehr. Der Vollzug wird durch die Fachverantwortlichen sichergestellt. Forstreviere werden im Kanton Zug nicht staatlich vorgegeben. Jede Försterin oder jeder Förster, die oder der mehr als 100 ha bewirtschaftet, kann Revierförster oder Revierförsterin werden. Eine Besonderheit des Kantons ist der Tannenreichtum: Nach der Fichte ist die Tanne die zweitwichtigste Baumart im Kanton. Generell stellt der Kanton Zug eine hohe lokale Holznachfrage und eine damit verbundene steigende Nutzung fest. Erfreulich ist die Existenz von diversen innovativen Holzbauprojekten. Auch das Amt für Wald und Wild bemüht sich um innovative Lösungen. So entwickelt es zurzeit verschiedene Verfahren zur Nutzung einer Drohne in Monitoring-Projekten.

Im Anschluss an den Austausch mit dem Kanton Zug wurden die Organisation der Jahresversammlung 2022 im Wallis und der Stand der Vorbereitungsarbeiten zum Swiss Forest Lab Dialogue thematisiert.

Austausch mit den AG-Leitenden

Am Nachmittag folgten wertvolle Gespräche mit den AG-Leitenden. Es wurde von beiden Seiten der Wunsch geäussert, den Austausch zwischen dem Vorstand und den AG zu stärken. Raphaela Tinner schilderte den Generationenwechsel in der AG Waldplanung und Management. Die junge Generation arbeite vermehrt digital und es bestehe ein starkes Austauschbedürfnis. Steffi Burger stellte die AG Waldbiodiversität vor und äusserte den Wunsch, vom Vorstand stärker eingebunden zu werden. Die AG möchte zur Meinungsbildung im Verein beitragen.

Hinsichtlich Klimawandel befürchtet die AG Waldbiodiversität zu viel Aktivismus, zumal die Grundlagen für konkrete Handlungsempfehlungen noch nicht immer vorhanden sind. Andrea Kupferschmid präsentierte die Schwerpunkte der AG Wald-Wildtiere und strich dabei die im Jahr 2022 vorgesehene Tagung zum Thema «Schlüsselindikatoren auf Sturmflächen» heraus. Die AG ist weiterhin auf der Suche nach einer Leitung. Es zeigte sich, dass gerade beim Thema Verjüngung ein AG-übergreifender Austausch begrüssenswert wäre. David Walker informierte über das Waldökonomische Seminar und begrüssete ebenfalls einen verstärkten Austausch mit

dem Vorstand. Für das Waldökonomische Seminar ist insbesondere die Zusammenarbeit mit der SZF zentral, zumal jeweils eine Schwerpunktstrecke zum Seminar zusammengestellt wird. Zuletzt betonte der SZF-Redaktor This Rutishauser die Wichtigkeit des Dialogs mit dem Vorstand, den Arbeitsgruppen und der Leserschaft. Hinweise und Anregungen nimmt er jederzeit gerne entgegen.

Ebenfalls thematisiert wurde das in Überarbeitung befindliche Kommunikationskonzept des Forstvereins. Es zeigte sich, dass insbesondere die vereinsinterne Kommunikation einen hohen Stellenwert hat und dass die AG für die interne Kommunikation nicht auf zusätzliche Hilfsmittel angewiesen sind. Vielmehr müsse die arbeitsgruppenübergreifende Kommunikation gestärkt werden. Es besteht Einigkeit darüber, dass die AG primär fachliche Arbeit leisten. Die externe Kommunikation im Namen des Forstvereins soll über den Vorstand erfolgen.

Zum Schluss der Sitzung fand unter der Leitung von David Walker ein moderierter Workshop zur Themenfrüherkennung des Forstvereins statt. In kurzer Zeit konnten so verschiedene Brennpunkte erörtert und diskutiert werden.

Verena Griess übernimmt das Ressort Forschung

News gab es bezüglich der Vakanzen im Vorstand des SFV: Der Vorstand freut sich sehr, dass für das Ressort Forschung Verena Griess gewonnen werden konnte. Er begrüsst es, dass Verena Griess bereits vor ihrer offiziellen Wahl an der kommenden Jahresversammlung an einigen Vorstandssitzungen teilnimmt.

Danke für Einsatz und Unterstützung

Redaktion und das Advisory Board der SZF sowie der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins möchten zum Jahreswechsel die Gelegenheit nützen und sich bei allen herzlich bedanken, die zum Gelingen der Zeitschrift auch im Jahr 2021 beigetragen haben.

- Bei den Autorinnen und Autoren von Fachartikeln, Essays, Notizen und Newsbeiträgen.
- Bei den zahlreichen Reviewerinnen und Reviewern, die massgeblich zur Qualität beitragen.
- Bei den Organisationen, Institutionen und Unternehmen, die Werbung platzieren haben.
- Beim Bundesamt für Umwelt, den bei Kantonen sowie der Plattform Geowissenschaften der SCNAT für die finanzielle Unterstützung, ohne die die Zeitschrift im gegenwärtigen Umfang nicht erscheinen könnte.

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und hoffen weiterhin auf grosszügige finanzielle und ideelle Unterstützung. Mit Themenvorschlägen und Feedbacks helfen alle Erwähnten mit, die Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen stetig weiterzuentwickeln.